

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Liebe gegen Gott.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203173

dich die furcht des herren; Auch  
Das thut, wer ihn ehret, gern.

6. Die eitle welt mag dich ver-  
achten, Daß nicht auch du ihr  
gleich dich stellst! Furcht gottes  
lehrt dich das nicht achten. Wenn  
du nur deinem gott gefällst. Was  
kummert den, der ihn gefällt,  
Spott und verachtung dieser welt.

7. Sich stets vor dem allmäch-  
tigen scheuen, Sieht heldenmüth'ge  
tapferkeit, Wenn mächt'ger men-  
schen stolzes drängen Dir sünden  
wider gott gebeut. Ist gott mein  
schutz, mein heil und licht; So  
bebt mein herz vor menschen nicht.

8. Laß, Gott, mich deine furcht  
regieren, In allem nur auf dich  
zu sehn. Sie, sie laß mich zur  
weisheit führen: So werd' ich nie-  
mals irren gehn. Wohl dem, der  
dich stets kindlich scheut! Dich  
kindlich scheuen, ist seligkeit.

#### Liebe gegen Gott.

Mel. Jesu meines lebens leben re.

**1108.** U<sup>r</sup>quell der vollkom-  
menheiten: Gott,  
wie lebenswerth bist du! Und o!  
welchen seligkeiten führt uns des-  
ne liebe zu! Wer dich liebt, der  
wirds nicht achten; Wollt' ihm  
auch sein herz verschbrachten, Ihm  
wird deine lieb' allein Mehr, als  
erd' und himmel seyn.

2. Denk ich dein; o wie erhebet  
Meine seele sich in mir! Wie ge-  
tröster, wie belebet zühl ich mich,  
mein Gott, vor dir! Jeder blick  
auf deine werke, Deine weisheit,  
güt' und stärke; Wie entlastet der  
mensch herz Bekümmerniß und  
schmerz!

3. Flössen nicht aus deiner fülle  
Egen mir auf segen zu? Daß  
ich word, war, Gott, dein wille;  
Daß ich noch bin, schaffest du.  
Daß ich denke, daß ich wähle;  
Das auch dankt dir meine seele;  
Dankt dir, daß sie dich erkennt,  
Und dich kindlich vater nennt.

4. Du ersthest vom verderben  
Mich durch deinen sibir, o Gott;  
Liebest mir zum heil ihu sterben.  
Mir zum leben ward sein tod.  
Mir durch ihr ward mir gegeben,  
Ewig dort bey dir zu leben, Und  
in deinem ansaun dein Ewig  
mich, mein Gott, zu freun.

5. Sollt' ich dich nicht wieder  
lieben, Der du mich zuerst geliebt?  
Ka weit mehr, als väter lieben;  
Unermesslich mich geliebt? Und  
wo sänd ich doch brenteden, Liebt  
ich dich nicht, mahret Frieden?  
Wo im himmel sönigkeit Zum  
genuß der seligkeit?

6. Heil mir, dann, wenn ichs  
empfinde, Wie so lebenswerth du  
bist: Wenn mein herz von haß  
der sünde Inniglich durchdrun-  
gen ist; Wenn ich allen deinen  
willen Freudig eite zu erfüllen.  
Heil mir! dann verwirf du nicht  
Mich von deinem angeht.

7. Noch lieb ich dich unvollkom-  
mer; Das fühlt meine seele wohl.  
Ach! wann werd ich zu dir kom-  
men? Ganz dich lieben, wie ich  
soll? Ganz werd ich dann deinen  
willen Kennen, schätzen und er-  
füllen; Stets zu neuer freud' ent-  
zückt; Fühlen, wie mich gott  
beglückt.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit re.

**1109.** 3<sup>u</sup> schwing dich auf,  
Und freue dich der wonne! Er,  
der da lenkt der sjerne lauf, Den  
lauf der milden sonne; Er, der  
die ganze schöpfung lenkt; Uns täg-  
lich, sündlich freude schenkt; Er  
ist allgegenwärtig.

2. Wenn sich in stiller einsam-  
keit Der geist zu ihm erhebet;  
Ganz voll von lieb' und dankbar-  
keit, In hoher wonne säwebet;  
Da freut gott, o wie väterlich!  
Sich meines glückes, denn um mich  
Ist er stets gegenwärtig.